

# FDP: Nationalpark würde der Senne schaden

## Liberaler lehnen Pläne der Landesregierung ab

**Hövelhof (WV). Die FDP Hövelhof lehnt die Zielsetzung des NRW-Umweltministers Johannes Remmel (B90/Die Grünen) ab, einen Nationalpark Senne im Landesentwicklungsplan (LEP) zu verankern. Die Senne-FDP fordert die Landesregierung auf, entsprechende Hinweise und Formulierungen, wieder aus dem LEP-Entwurf zu entfernen.**

Fraktionsvorsitzender André Klocksinn: »Wir sehen vielmehr die Landesregierung in der Pflicht, sich mit allen Kräften dafür einzusetzen, dass die militärische Nutzung des Senne-Gebietes als Truppenübungsplatz fortgeführt wird.« Zur Begründung des Antrages führt Klocksinn weiter aus: »Wir bekennen uns ausdrücklich zum Schutz und Erhalt der wertvollen Sennelandschaft in ihrer derzeitigen Form und zur militärischen Nutzung des Gebiets. Beides steht unserer Überzeugung nach in einem direkten Zusammenhang. Die Ausweisung eines Nationalparks in der Senne würde die erhaltenswerte Flora und Fauna gefährden, da eine Pflege in bisheriger Form teilweise nicht mehr zulässig wäre. Der Schlüssel zum Erhalt der Sennelandschaft ist die militärische Nutzung. Deswegen setzen wir uns für eine Fortsetzung entweder durch die Briten oder die Bundeswehr ein. Der Erhalt des Truppenübungsplatzes und somit eine langfristige Absicherung des Bundeswehrstandorts Augustdorf ist auch aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten anzustreben. Alle Diskussionen über einen Nationalpark Senne senden falsche Signale an das Bundesverteidigungsministerium und sind für die Region kontraproduktiv. Wir fordern die Landesregierung NRW auf, diese Diskussion zu beenden und sich klar für eine fortgesetzte militärische Nutzung der Senne einzusetzen.«

Die ausdrückliche Festlegung im LEP, die Senne nach einer möglichen Beendigung oder Teilbeendigung der militärischen Nutzung, in einen Nationalpark umzuwandeln, komme »einer Gebietsenteignung der Kommune gleich, die keinerlei Mitspracherecht mehr über ihre Flächen in der Senne hat«, erläutert Klocksinn.

Rudi Lindemann, Ortsverbandsvorsitzender der FDP Hövelhof, ergänzt als langjähriger Kenner der Nationalpark-Diskussionen um Teutoburger Wald und Senne: »Darüber hinaus steht es der Landesregierung nicht zu, Flächen zu überplanen, die im Eigentum Dritter stehen.«

Vor einer diesbezüglichen gravierenden Änderung des Landesentwicklungsplanes durch die Landesregierung habe eine offene und intensive Anhörung der betroffenen Kreise und Kommunen zu erfolgen, bemerkt Lindemann.